

Österreicher im Stimmungstief: Arbeitszufriedenheit auf historischem Tiefpunkt!

Österreichs Arbeitnehmer zeigen laut Gallup-Umfrage 2024 sinkende Zufriedenheit und besorgniserregende Tendenzen.

Österreich - In Österreich herrscht derzeit ein tiefes Stimmungstief unter den Arbeitnehmern. Laut einer aktuellen Gallup-Umfrage sind nur 46 Prozent der Beschäftigten optimistisch bezüglich ihrer beruflichen Zukunft. Diese Zahl verdeutlicht einen besorgniserregenden Trend, da die Zufriedenheit im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunken ist. Während nur 20 Prozent der Befragten ernsthaft über einen Jobwechsel nachdenken, spüren 64 Prozent die Dringlichkeit, sich nach neuen beruflichen Möglichkeiten umzusehen, da viele von steigenden Lebenshaltungskosten und einem schwindenden Vertrauen in Politik und Wirtschaft betroffen sind. Zusätzlich beklagen die Arbeitnehmer zunehmende Sorgen über das Gesundheitssystem und eine unzureichende Wohnsituation.

Trotz dieser ernsten Lage bleibt der Lebensstandard in Österreich hoch. Die erlebte Wut, Einsamkeit und Traurigkeit sind im internationalen Vergleich gering. Allerdings erleiden Unternehmen erhebliche produktivitätsbezogene Verluste. Die Gallup-Umfrage weist auf jährliche Verluste von rund 51,7 Milliarden Euro hin, was etwa 11 Prozent der Wirtschaftsleistung entspricht. Österreich belegt zudem im europäischen Vergleich nur den 20. Platz in Bezug auf die Zufriedenheit seiner Bürger, während Länder wie Finnland, Island, Dänemark und Schweden die Spitzenplätze einnehmen.

Rückgang der Lebenszufriedenheit

Ein weiterer alarmierender Befund aus der Gallup-Studie zeigt, dass die allgemeine Lebenszufriedenheit in Österreich um 6 Prozentpunkte auf 48 Prozent gesunken ist. Besonders in der DACH-Region (Deutschland, Österreich, Schweiz) liegt die Zufriedenheit mit 44 Prozent unter dem europäischen Durchschnitt. Die Lebenszufriedenheit in Deutschland und der Schweiz ist ebenfalls gesunken, was die Region als besonders betroffen zeigt. Österreich belegt im europäischen Ranking der Jobsuche Platz 13, und 58 Prozent der Befragten sehen die aktuellen Arbeitsmarktchancen durchaus positiv.

Dennoch gibt es einen signifikanten Unterschied zwischen dem, was die Arbeitnehmer denken, und dem, was sie tatsächlich tun. Trotz des positiven Ausblicks glauben nur 21 Prozent aktiv, dass sie sich auf Jobsuche begeben werden, während im europäischen Durchschnitt 32 Prozent der Arbeitnehmer aktiv nach neuen Möglichkeiten suchen. Dies könnte auf eine tiefere Unzufriedenheit und eine innere Kündigung hindeuten, die bei 14 Prozent der Befragten festgestellt wurde.

Die Rolle der Unternehmensführung

Ein zentraler Aspekt der Gallup-Studie ist die Bedeutung von gutem Führungsverhalten. Schlechte Führungskräfte werden von 75 Prozent der innerlich gekündigten Arbeitnehmer als Hauptgrund für ihre Unzufriedenheit identifiziert. Um die emotionale Bindung der Mitarbeiter zu stärken, wird empfohlen, in die Weiterbildung von Führungskräften zu investieren. Maßnahmen wie regelmäßige Feedbackgespräche, Coaching und die Schaffung von Plattformen für Verbesserungsvorschläge könnten zur Steigerung des Engagements und damit auch der Lebenszufriedenheit beitragen.

Insgesamt zeigt die Gallup-Umfrage, dass der Handlungsbedarf für Unternehmen dringlich ist, um den Rückgang der Mitarbeiterzufriedenheit und das damit verbundene

Wirtschaftswachstum aufzuhalten. Nur durch gezielte Maßnahmen in der Führung und im Wohlbefinden der Mitarbeitenden kann die aktuelle Krise überwunden werden.

Für weitere Informationen über die Ergebnisse und Hintergründe zur Gallup-Umfrage lesen Sie bitte die Berichte auf **Krone**, **Business Leaders** und **Kurier**.

Details	
Ort	Österreich
Quellen	• www.krone.at • www.business-leaders.net • kurier.at

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at